



Rechnungsprüfungsamt

Schlussbericht 2009

Eigenbetrieb Betriebshof Stadt Ravensburg

Inhalt

Abkürzungsverzeichnis	3
1. Vorbemerkungen	4
1.1 Prüfungsauftrag, Umfang und Zeitraum der Prüfung	4
1.2 Vorjahresabschluss	5
1.3 Prüfungen anderer Institutionen	5
2. Rechtliche Grundlagen und Struktur des Betriebs	5
2.1 Betriebssatzung	5
2.2 Organisation.....	7
2.3 Wichtige betriebliche Grundlagen.....	7
2.4 Rechnungswesen.....	7
3. Wirtschaftsplan und Haushaltssatzung	8
3.1 Verfahren	8
3.2 Bestandteile	8
4. Jahresabschluss	9
4.1 Aufstellung	9
4.2 Jahresergebnis.....	9
5. Erläuterungen zur Bilanz	10
5.1 Aktiva	10
5.2 Passiva	14
6. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	18
6.1 Einhaltung des Erfolgsplans	18
6.2 Erfolgsübersicht 2007 bis 2009 mit Planvergleich 2009.....	19
6.3 Kenndaten.....	22
6.4 Abrechnungssummen nach Auftraggebern	22
7. Wirtschaftliche Verhältnisse und Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung	23
7.1 Bilanzaufbau, Finanzlage (Strukturbilanz)	23
7.2 Liquidität.....	25
7.3 Ertragslage.....	26
7.4 Vermögensplan	27
8. Prüfung / Beratung im Bereich Vergaben	29
8.1 Vergaben von Lieferleistungen lt. Beschaffungsliste.....	29
8.2 Sonstige Vergaben von Liefer- und Dienstleistungen	29
9. Schwerpunktprüfung im Erfolgsplan: Sonstige betriebliche Aufwendungen in den Jahren 2006 bis 2009	29
9.1 Kostensteigerung	29
9.2 Buchhalterische Zuordnung.....	30
9.3 Verstoß gegen das Landesreisekostengesetz und Nichtbeachtung von Dienstanweisungen	30
9.4 Freiwillige, außertarifliche Zuwendungen	30
10. Bestätigungsvermerk	31

Abkürzungsverzeichnis

AfO	Fa. All for One Systemhaus AG Oberessendorf
ARES	Auftragsabrechnungsverfahren
AS	Anlagenbuchhaltung
BA	Betriebsausschuss
BHR	Betriebshof der Stadt Ravensburg
DS	Kosten- und Leistungsrechnung
E&Y	Ernst & Young
EDV	Elektronische Datenverarbeitung
EigBG	Eigenbetriebsgesetz (Baden-Württemberg)
EigBVO	Eigenbetriebsverordnung (Baden-Württemberg)
FS	Finanzbuchhaltung
GemKVO	Gemeindekassenverordnung
GemO	Gemeindeordnung Baden-Württemberg
GemPrO	Gemeindeprüfungsordnung
GPA	Gemeindeprüfungsanstalt
GR	Gemeinderat
GuV	Gewinn- und Verlust-Rechnung
HGB	Handelsgesetzbuch
JA	Jahresabschluss
KIRU	Kommunale Informationsverarbeitung Reutlingen –Ulm.
KR-BHOF	Gemeinschaftskontenrahmen für die Gemeinden, hier Betriebshof - KR-BHOF
OB	Oberbürgermeister
PEWS	Personalwesen
RPA	Rechnungsprüfungsamt
TABA	Technischer Ausschuss als Betriebsausschuss
TVöD	Tarifvertrag im öffentlichen Dienst

1. Vorbemerkungen

1.1 Prüfungsauftrag, Umfang und Zeitraum der Prüfung

Mit Beschluss des Gemeinderats (GR) vom 23.10.2000 wurde der Eigenbetrieb "Betriebshof der Stadt Ravensburg" (BHR), eingerichtet.

Der Betriebshof wird seit 01.01.2001 in der Rechtsform eines organisatorisch selbständigen, aus dem Haushalt der Stadt Ravensburg ausgegliederten Eigenbetriebs nach § 102 Abs. 3 Nr. 3 der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg (GemO) geführt.

Zur Vorbereitung der Beschlussfassung durch den GR ist der Jahresabschluss 2009 auf Grund der Unterlagen der Gemeinde und des Eigenbetriebs vom Rechnungsprüfungsamt (RPA) zu prüfen.

Die Prüfung umfasst den Eigenbetrieb mit den Teams:

- Kanäle, Gewässer, Verkehrssicherung (KAN, VKS)
- Winterdienst (WIN)
- Straßen- und Wegeunterhalt (BAU, ASP)
- Verkehrstechnik (VTR)
- Verkehrselektrotechnik (VTE)
- Stadtreinigung (STR)
- Gebäudeunterhalt und Veranstaltungen (GEB)
- Stadtbaumpflege, Dekoration, Grünflächen- und Friedhofspflege (Gärtnerei)
- Fuhrpark- und Gerätewerkstatt mit Materialwirtschaft (FUP)
- Verwaltung und Betriebsleitung (VEW)

Prüfungsauftrag:

§ 111 Abs. 1 GemO in entsprechender Anwendung von § 110 Abs. 1 GemO in Verbindung mit § 9 Gemeindeprüfungsordnung (GemPrO).

Prüfungsgegenstand:

Jahresabschluss und Lagebericht nach § 16 EigBG.

Prüfungszeitraum:

05/10 - bis 08/10 mit Unterbrechungen.

Prüferin:

Verena Wollensak.

1.2 Vorjahresabschluss

Der Jahresabschluss und der Lagebericht zum 31.12.2008 wurden nach Vorberatung im Betriebsausschuss (11.11.2009) vom Gemeinderat am 14.12.2009 festgestellt, ferner hat der Gemeinderat über den ausgewiesenen Gewinn in Höhe von 38.685,60 € entschieden. Der Jahresüberschuss wurde auf die Rechnung 2009 vorgetragen. Die Betriebsleitung wurde für das Wirtschaftsjahr 2008 entlastet. Die ortsübliche Bekanntgabe gemäß § 16 Abs. 4 EigBG ist am 20.01.10 in der Schwäbischen Zeitung erfolgt.

Die Beanstandungen zur Jahresrechnung 2008 wurden ausgeräumt bzw. erneut in den Bericht aufgenommen.

Die Zahlen der Schlussbilanz sind richtig in die Bücher des Berichtsjahres übernommen worden.

1.3 Prüfungen anderer Institutionen

1.3.1 Überörtliche Prüfung

Die Eigenbetriebe unterliegen neben der örtlichen Prüfung auch der überörtlichen Prüfung durch die Gemeindeprüfungsanstalt (GPA). Die Zuständigkeit der GPA ergibt sich aus § 113 Abs. 1 GemO. Gegenstand der Prüfung sind die Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften bei der Wirtschaftsführung, dem Rechnungswesen sowie der Vermögensverwaltung des Eigenbetriebs (§ 114 Abs. 1 GemO).

Bei der von der GPA durchgeführten Bauprüfung 2007 wurden die Maßnahmen des BHR nicht einbezogen. Die überörtliche allgemeine Finanzprüfung des Eigenbetriebs für die Jahre 2002 – 2007 fand Ende November 2008 bis Januar 2009 statt. Die Schlussbesprechung mit der Verwaltung hat am 21.04.09 stattgefunden. Über das Ergebnis der Prüfung wird im Gemeinderat gesondert berichtet.

1.3.2 Jahresabschlusshilfe – Wirtschaftsprüfer

Es wurde auch für den Abschluss 2009 die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Ernst & Young GmbH am 13.01.2010 mit der Erstellung des Jahresabschlusses (Abschlusshilfe) ohne Prüfungshandlungen beauftragt. Am 31.03.2010 wurde eine entsprechende Bescheinigung erteilt (Erstellungsbericht Ernst & Young S. 5). Ein Bestätigungsvermerk der geeignet wäre die örtliche Prüfung des RPA zu entlasten kann bei diesem Auftragsumfang vom Wirtschaftsprüfer nicht erteilt werden.

2. Rechtliche Grundlagen und Struktur des Betriebs

2.1 Betriebssatzung

Der Gemeinderat hat am 23.10.2000 (Änderung 27.11.2006) die Betriebssatzung für den Betriebshof der Stadt Ravensburg beschlossen. Der Eigenbetrieb ist nach den Bestimmungen des Eigenbetriebsgesetzes, der Eigenbetriebsverordnung und dieser Satzung zu führen.

Die Satzung enthält folgende Regelungen:

Name:	Betriebshof der Stadt Ravensburg
Gegenstand:	Die Stadt Ravensburg betreibt ihren Betriebshof (Hilfsbetrieb nach § 102 Abs. 3 Nr. 3 GemO - Deckung des Eigenbedarfs) in der Rechtsform eines Eigenbetriebs. Die Bauhöfe in den Ortschaften sind nicht Bestandteil des Eigenbetriebs.
Aufgaben:	Zu den Aufgaben des Betriebshofs gehören insbesondere Leistungen im baulich-technischen, gärtnerischen und fahrzeug- und gerätetechnischen Bereich für Ämter, Dienststellen und Eigenbetriebe der Stadt Ravensburg, z.B. bei der Unterhaltung und Pflege von Straßen (einschließlich Stadtreinigung und Winterdienst), Kanälen und Gewässern, Signalanlagen, öffentlichen Grünflächen, Spiel- und Bolzplätzen, städtischen Gebäuden und Liegenschaften, der Straßenbeleuchtung, der städtischen Friedhöfe sowie bei Angelegenheiten der Abfallwirtschaft.
Gewinnerzielung:	Der Eigenbetrieb verfolgt keine Gewinnerzielungsabsicht.
Stammkapital:	Von einer Festsetzung nach § 12 Abs. 2 des EigBG wurde abgesehen.
Wirtschaftsjahr:	Kalenderjahr (01.01. – 31.12.)
Kassenführung:	Sonderkasse, die mit der Gemeindekasse verbunden ist.
Organe des Betriebs:	<ul style="list-style-type: none"> • Gemeinderat • Betriebsausschuss Betriebshof (der Technische Ausschuss nimmt die Aufgaben des beschließenden Ausschusses wahr) • Oberbürgermeister • Betriebsleitung (Erster und Zweiter Betriebsleiter)

Der Technische Ausschuss in seiner Eigenschaft als Betriebsausschuss Betriebshof beschäftigte sich im Berichtsjahr nur in 2 Sitzungen mit Angelegenheiten des BHR.

- 04.03.2009: Im Wesentlichen wurde das System zur Beurteilung des Betriebserfolgs vorberaten und die Restarbeiten zum mehrjährigen Bauinvestitionsprogramm beschlossen.
- 11.11.2009: Die Feststellung der Jahresrechnung 2008 mit Jahresabschlussprüfung und Entlastung, die Bemessung des Betriebserfolges 2008 als Grundlage für die Leistungszulagen der Mitarbeiter, die Funktionszulage an die Betriebsleitung, der Bericht zum 3.Quartal und der Gesundheitsbericht 2008 wurden von der Betriebsleitung vorgelegt, die Vorberatung der Überstundenregelung und die Vorberatung des Wirtschaftsplans 2010 erfolgte. Es wurde die Beschaffung von Geräten und Fahrzeugen für 2010 behandelt.

Für den Eigenbetrieb ist Herr Jerg als 1. Betriebsleiter und Herr Lohner als 2. Betriebsleiter bestellt. Jeder Betriebsleiter kann den Betrieb allein vertreten.

2.2 Organisation

Das Organigramm des BHR ist als **Anlage 1** beigefügt. Seit 01.01.2005 sind die Sachgebietsleiterebenen weggefallen und es wurde eine Teamleiterstruktur eingeführt.

2.3 Wichtige betriebliche Grundlagen

- Geschäftsordnung vom 14.03.2001 für die Leitung des BHR (D-68-06), trat am 01.01.2001 in Kraft (Änderung 28.05.2008).
- Private Nutzung von Betriebshofeinrichtungen vom 26.02.2002 (DA-68-02).
- OB-Verfügung - Vergabe von Aufträgen (Einzelaufträge) an den BHR (D-10-12) vom 12.05.1997 i.d.F. vom 01.03.2002.
- Dienstvereinbarung Flexibilisierung der Arbeitszeit (D-68-01) vom 01.04.2004, zuletzt geändert am 01.08.2007.

2.4 Rechnungswesen

2.4.1 Grundlagen

Entsprechend der Regelung aus § 17 EigBG werden alle Zweige des Rechnungswesens (Wirtschaftsplan, Buchführung, Kostenrechnung, Jahresabschluss, Lagebericht) zusammengefasst verwaltet. Sie sind dem Geschäftsbereich des 1. Betriebsleiters zugeordnet (§ 3 Abs. 1 Ziffer 2 der Geschäftsordnung für die Leitung des BHR).

Der BHR führt sein Rechnungswesen gemäß § 6 Eigenbetriebsverordnung (EigBVO) nach dem System der kaufmännischen doppelten Buchführung. Grundlagen sind der nach dem Gemeinschaftskontenrahmen (GKG) der Gemeinden (hier Betriebshof - KR-BHOF) aufgestellte Kontenplan und der Kostenstellenplan.

2.4.2 Automatisierte Datenverarbeitung, Programmprüfung

Die Bausteine der Datenverarbeitung im Betriebshof sind ergänzt. Damit wurde der Betrieb den gesetzlichen Anforderungen gerecht.

- Finanzbuchhaltung (FS)
- Auftragsabrechnungsverfahren (ARES)
- Anlagenbuchhaltung (AS)
- Kosten- und Leistungsrechnung (DS).

Eine Prüfung der Ordnungsmäßigkeit des EDV-Finanzbuchführungs-Systems FS sowie für das Auftragsabrechnungsverfahren ARES der Fa. All for One Systemhaus AG Oberessendorf nach § 114a Abs. 3 GemO liegt vor. Sie wurden von einer Wirtschaftsberatungsgesellschaft (Dr. Ebner, Dr. Stotz und Partner GmbH, Stuttgart) durchgeführt.

Die Freigabeerklärung der Programme nach § 11 Abs. 1 Ziff. 1 GemHVO durch den Oberbürgermeister wurde dem RPA am 29.09.04 nachgewiesen (AV vom 13.05.2004).

2.4.3 Kostenrechnung

Nach § 6 Abs. 4 EigBVO hat der Eigenbetrieb die für die Kostenrechnung erforderlichen Unterlagen zu führen und nach Bedarf Kostenrechnungen zu erstellen. Das entsprechende EDV-Verfahren kam ab 01.01.02 zum Einsatz. 2008 waren erstmals brauchbare Auswertungen möglich.

2.4.4 Buchführung, Belegwesen - Einhaltung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung

Für die Sonderkasse gelten nach § 37 Gemeindekassenverordnung (GemKVO) die Vorschriften der GemKVO entsprechend, so weit nicht in den §§ 38 und 39 etwas anderes geregelt ist. Die §§ 38 und 39 tragen den Besonderheiten der kaufmännischen Buchführung und der wirtschaftlichen Unternehmen Rechnung. Für 2009 liegt die Teil-Feststellungsbescheinigung (nach § 11 Abs. 2 GemKVO) des Zweckverbandes Kommunale Informationsverarbeitung Reutlingen –Ulm für die Anwendung landeseinheitlicher EDV-Verfahren zur Abwicklung von Finanzvorgängen vor (23.06.2010).

3. Wirtschaftsplan und Haushaltssatzung

3.1 Verfahren

Gemäß § 14 Abs. 1 EigBG ist für jedes Wirtschaftsjahr vor dessen Beginn ein Wirtschaftsplan aufzustellen.

Nach Vorberatung im Technischen Ausschuss (Betriebsausschuss Betriebshof) am 05.11.2008 hat der Gemeinderat den Wirtschaftsplan am 08.12.2008 verabschiedet. Das gesetzlich vorgeschriebene Verfahren wurde eingehalten.

Mit Erlass vom 19.01.2009 hat das Regierungspräsidium Tübingen die Gesetzmäßigkeit des Wirtschaftsplans 2009 bestätigt und die erforderlichen Genehmigungen erteilt.

3.2 Bestandteile

Die Finanzplanung (§ 85 GemO i.V.m. § 96 GemO, § 4 EigBVO) bildet neben dem Wirtschaftsplan einen Bestandteil des Haushaltsplans. Der Wirtschaftsplan besteht aus dem Erfolgsplan (§ 1 EigBVO), dem Vermögensplan (§ 2 EigBVO) und der Stellenübersicht (§ 3 EigBVO). Die Bestandteile entsprechen den gesetzlichen Erfordernissen.

4. Jahresabschluss

4.1 Aufstellung

Aufbauend auf den Jahresabschluss 2008 ist der vorliegende Jahresabschluss aus den Zahlen der Buchführung und den Inventarverzeichnissen entwickelt worden. Unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung wurde der Abschluss nach den Vorschriften der §§ 242 bis 256 und der §§ 264 bis 288 HGB aufgestellt.

Nach § 16 Abs. 2 EigBG ist die Jahresrechnung bis 30.06. des Folgejahres zu erstellen, vom Rechnungsprüfungsamt innerhalb von 4 Monaten zu prüfen und bis Jahresende vom Gemeinderat festzustellen.

Der Jahresabschluss besteht aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und Anhang sowie einem Lagebericht. Die Unterlagen wurden von der Betriebsleitung am 31.03.10 sowie am 28.04.2010 (Lagebericht) unterzeichnet und dem RPA am 04.05.10 vorgelegt. Die gesetzlichen Fristen wurden eingehalten.

4.2 Jahresergebnis

Der Jahresabschluss weist einen Verlust von 209.996,82 € (Vorjahr: Gewinn von 38.685,60 €) aus. Seit 01.01.2005 wird der Betriebshof organisatorisch in Teams unterteilt.

Am Jahresergebnis 2009 waren die Teams wie folgt beteiligt:

Jahresergebnis	2009 €	2008 €	2007 €	2006 €
(KAN, VKS) Kanäle, Gewässer, Verkehrssicherung	-4.911	-8.061	-266.305	-289.488
(WIN) Winterdienst	67.997	13.414	394.997	492.202
(BAU, ASP) Straßen- und Wegeunterhalt	30.114	-24.842	-223.008	-233.950
(VTR) Verkehrstechnik	-94.102	47.200		
(VTE) Elektrotechnik	-52.413	-25.503		
(VTE, VTR) Verkehrs- und Elektrotechnik (s.o.)			100.975	2.067
(STR) Stadtreinigung	57.341	29.123	22.541	131.362
(GEB) Gebäudeunterhalt und Veranstaltungen	-96.668	-43.919	8.029	-77.133
(Gärtnerei) Stadtbaumpflege, Grünflächen- und Friedhofspflege	-117.355	51.274	27.273	-114.407
Unternehmensergebnis (+/-)	-209.997	38.686	64.502	-89.347

Zum Vergleich geben wir die Ergebnisse 2006 bis 2008 an.

5. Erläuterungen zur Bilanz

5.1 Aktiva

Entwicklung der Bilanzsumme

Die Bilanzsumme liegt bei 6.932.797,03 € (Vorjahr: 6.806.149,90 €).

5.1.1 Anlagevermögen

Der Restbuchwert des Anlagevermögens beträgt 5.632.443,59 € (Vorjahr: 5.482.144,97 €).

Ein Anlagenachweis nach § 10 (2) EigBVO der nach Teams gegliedert ist und die Entwicklung im laufenden Jahr zeigt, wurde erstellt. (Ziffer 10. Seite 12 und Anlage 2.5 des Lageberichts).

- **Immaterielle Vermögensgegenstände**

-

Konto-Nr.	Kurz Bezeichnung	31.12.2009 €	31.12.2008 €
008000	Immaterielle Vermögensg.	2,00	2,00
	Summe:	2,00	2,00

-

- Für das Programm zur mobilen Datenerfassung wurde im Vorjahr die ordentliche Abschreibung vorgenommen.

- **Grundstücke**

Gegenüber dem Vorjahr veränderte sich der Wert des Grundbesitzes wie folgt:

Konto-Nr.	Kurz-Bezeichnung	31.12.2009 €	31.12.2008 €
001000	bebaute Grundstücke	1.562.635,00	1.562.635,00
001100	Gebäude	2.364.672,15	2.306.349,06
	Zwischensumme:	3.927.307,15	3.868.984,06

Anlagenzugänge (158.667,30€) einschließlich der Umbuchungen sind im Erstellungsbericht Seite 2/16 dargestellt.

Kombinierte Lager- u. Fahrzeughalle – Zuschreibung Rest – (106.744,39 €), Herstellung Sandlager Mariatal (23.657,67 €), Carportanlage – Zuschreibung Rest – (12.516,00 €), Werkstatt Verkehrsregelung (4.628,09 €), Lagerraum Schlosser (3.218,05 €), Fenster Holzwerkstattbereich (2.994,48 €), Ergänzung Außenlager Mariatal (2.380,04 €), Teamleiter-Büros (1.799,24 €) und Ergänzung Toranlage Gärtnerei (729,34 €).

Abschreibungen bei Gebäuden wurden i.H.v. 100.344,21 € vorgenommen.

- **Technische Anlagen und Maschinen**

Konto-Nr.	Kurz-Bezeichnung	31.12.2009 €	31.12.2008 €
002000	Technische Anlagen	51.849,00	62.050,00
004000	Groß-Geräte u. Maschinen	391.721,00	397.328,00
005000	Geräte u. Maschinen	59.037,00	63.613,00
	Zwischensumme:	502.607,00	522.991,00

Anlagenzugänge (81.729,12 €) siehe Erstellungsbericht, Anlage 5 S.3/16. Abgänge ergaben sich aus der ordentlichen Abschreibung (102.113,12 €). Es entstanden Buchgewinne in Höhe von 12.201,01 € durch Verkäufe von LKW RV-2056, Großflächenmäher und Kleinschlepper u.a.

- **Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung**

Konto-Nr.	Kurz-Bezeichnung	31.12.2009 €	31.12.2008 €
001200	Außenanlagen	42.250,00	47.092,00
003000	Betriebs-u.Geschäftsausst.	133.393,00	124.239,00
003300	Verleihmaterial	4.852,00	9.363,00
003500	geringwertige Wirtschaftsg.	23.682,00	17.787,00
006000	Fahrzeuge u. Großgeräte	878.171,00	832.356,00
	Zwischensumme:	1.082.348,00	1.030.837,00

- Anlagenzugänge einschließlich Umbuchungen (282.714,64 €) siehe Erstellungsbericht, Anlage 5 S. 4/16; 5/16 und Anlage 2.4 Vermögensplanabrechnung / Lagebericht. Abgänge ergaben sich aus der ordentlichen Abschreibung in Höhe von insgesamt 223.232,48 €. Durch Verkäufe von Altfahrzeugen sind insgesamt Buchgewinne von 254,39 € und beim Abgang Buchverluste von 1.452,21 € entstanden.

- **Anlagen im Bau**

Konto-Nr.	Kurz-Bezeichnung	31.12.2009 €	31.12.2008 €
009000	Anlagen im Bau	120.179,44	59.330,91
	Zwischensumme:	120.179,44	59.330,91

Die Zugänge (72.972,80 €) betreffen im Wesentlichen die Erweiterung der Hofbefestigung. Die Umbuchungen i.H.v. 12.124,27 € wurden vorwiegend wegen der Fertigstellung der Tor- und Schließanlage Goethestraße vorgenommen (11.734,62 €).

5.1.2 Umlaufvermögen

Das Umlaufvermögen betrug zum Bilanzstichtag 1.299.965,39 €
(Vorjahr: 1.323.405,33 €).

- **Vorräte**

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe

Nach § 6 Abs. 2 EigBVO in Verbindung mit § 240 Abs. 2 Handelsgesetzbuch (HGB) sind beim Eigenbetrieb für den Schluss eines jeden Wirtschaftsjahres als Grundlage für den Jahresabschluss die ihm zuzuordnenden Vermögensgegenstände samt ihrem Wert genau zu verzeichnen. Die Erfassung des Vorratsvermögens erfordert dabei grundsätzlich eine körperliche Bestandsaufnahme.

Die Inventur zum 31.12.2009 hat am 25.01.2010 stattgefunden. Die Bestände wurden mit den durchschnittlichen Anschaffungskosten einschließlich der nichtabzugsfähigen Vorsteuer bewertet.

Konto Nr.	Kurz-Bezeichnung	31.12.2009 €	31.12.2008 €
030000	Roh-,Hilfs- u. Betriebsstoffe	318.615,08	348.114,72
	Zwischensumme:	318.615,08	348.114,72

Entwicklung der Bilanzwerte in den letzten Jahren:

Sachgebiet	Bilanzwert 2009 €	Bilanzwert 2008 €	Bilanzwert 2007 €	Bilanzwert 2006 €	Bilanzwert 2005 €	Bilanzwert 2004 €
Kanalunterhalt	11.221,45	3.643,38	4.735,29	3.919,80	4.984,85	338,06
Baul.Straßenun.	39.608,86	50.864,35	53.012,79	53.049,50	48.248,99	28.298,94
Winterdienst	35.330,06	30.301,97	30.892,75	41.027,13	35.098,60	20.638,10
Verkehrsreg./Zeichen	59.533,58	120.532,15	119.236,52	71.020,57	77.983,57	71.402,85
Maler	7.355,00	7.113,36	9.790,46	11.539,64	5.775,99	4.440,26
Stadtreinigung	2.678,29	1.032,79	1.073,03	1.643,93	1.054,51	2.510,52
Gebäudeunterh.	3.809,92	3.044,19	3.453,19	2.475,96	3.810,68	7.993,59
Elektroabteilung	37.993,37	65.456,20	61.184,32	54.082,71	59.200,84	68.317,03
Grünpflege	3.526,70	4.642,52	5.363,48	11.138,06	9.965,03	7.016,32
Fuhrpark	30.916,98	33.324,72	30.244,27	26.673,45	18.675,43	20.243,45
Zentrallager	86.640,86	28.159,08	26.791,86	27.024,27	24.223,54	24.214,02
Summe	318.615,07	348.114,71	345.777,96	303.595,02	289.022,03	255.413,14
Bezogen auf 2004	125%	136%	135%	119%	113%	100%

Es ist Aufgabe der Betriebsleitung die Vorratshaltung auf das Notwendige zu fixieren damit hier nicht unnötig Kapital gebunden wird bzw. Risiken aus überdurchschnittlicher Lagerdauer und geminderter Verwertbarkeit entstehen. Nach der Reduzierung von 2003 auf 2004 und den Steigerungen in den Jahren 2005, 2006, 2007 und 2008 ist nun wieder eine Reduzierung festzustellen. Die Inventur zeigt eine Rundungsdifferenz in den Jahren 2006 - 2009 von je 1 Cent.

- **Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände**

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Konto Nr.	Kurz-Bezeichnung	31.12.2009 €	31.12.2008 €
	Forderungen an Stadt	961.263,12	973.389,61
	Zwischensumme:	961.263,12	973.389,61

Der BHR verfügt über kein eigenes Bankkonto, sein gesamter Zahlungsverkehr wird über ein Verrechnungskonto der Stadt Ravensburg abgewickelt (Einheitskasse). Der ausgewiesene Stand der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stimmt mit der Haushaltsrechnung der Stadt zum 31.12.2009 überein.

Sonstige Vermögensgegenstände

Konto Nr.	Kurz-Bezeichnung	31.12.2009 €	31.12.2008 €
050000	Sonstige Vermögensgeg.	19.787,19	1.601,00
	Zwischensumme:	19.787,19	1.601,00

Wärmeabrechnung (3.115,72 €), Erstattungsanspruch ggü. Bundesamt für den Zivildienst (1.183,29 €), Stromeinspeisung 4. Quartal (1.898,76 €), Stromabrechnung (163,13 €), noch nicht abgerechnete Leistungen (13.178,40 €) und noch nicht verrechenbare Vorsteuer (247,89 €).

- **Handkasse**

Beim BHR sind eine Zahlstelle und eine Handkasse eingerichtet.

Konto Nr.	Kurz-Bezeichnung	31.12.2009 €	31.12.2008 €
080000	Handkasse	300,00	300,00
	Zwischensumme:	300,00	300,00

Insgesamt wurden über die Barkasse Einnahmen (Zahlstelle) 6.817,22 € und Ausgaben (Handkasse) in Höhe von 1.578,97 € vollzogen. Zahlstelle und Handkasse wurden zuletzt am 23.11.09 unvermutet geprüft. Bei der Prüfung mussten keine Feststellungen getroffen werden. Der Wechselgeldvorschuss der Handkasse beträgt 300 €.

5.1.3 Rechnungsabgrenzungsposten

Konto Nr.	Kurz-Bezeichnung	31.12.2009 €	31.12.2008 €
660100	Nutzungsvertr. f. Gasbeh.	388,05	599,60
	Summe:	388,05	599,60

5.2 Passiva

5.2.1 Eigenkapital

Das Eigenkapital betrug zum Jahresanfang –232.049,37 €.

Eigenkapitalentwicklung	€
Gewinn 2001	69.542,97
Verlust 2002	-123.455,95
Verlust 2003	-236.342,65
Verlust 2004	-97.586,92
Gewinn 2005	141.953,26
Verlust 2006	-89.347,29
Gewinn 2007	64.501,61
Gewinn 2008	38.685,60
Verlustvortrag seit Eigenbetriebsgründung	-232.049,37
Jahresfehlbetrag 2009	-209.996,82
Eigenkapital zum 31.12.2009	-442.046,19

- **Stammkapital**

Nach § 4 (1) der Betriebssatzung vom 24.10.2000 wurde von der Festsetzung eines Stammkapitals nach § 12 Abs. 2 des Eigenbetriebsgesetzes abgesehen.

- **Bilanzgewinn/-verlust**

Für das abgelaufene Wirtschaftsjahr 2009 weist die Bilanz als Geschäftsergebnis einen Verlust in Höhe von -209.996,82 € aus. Der Gemeinderat hat über die Verwendung zu beschließen. Die Betriebsleitung erklärt, im Vorgriff auf den GR-Beschluss, im Lagebericht unter Ziff. 14., dass der Verlust auf neue Rechnung vorgetragen wird.

Nach der Betriebssatzung § 4 (2) schließt der Betrieb die Gewinnerzielungsabsicht aus.

5.2.2 Rückstellungen

Die Bilanz weist zum Ende des Wirtschaftsjahres 688.690,94 € an Rückstellungen aus (Vorjahr: 505.086,00 €).

- **Steuerrückstellungen**

Konto-Nr.	Rückstellungen	01.01.2009 €	Verbr./Aufl. €	Zuführung €	31.12.2009 €
110100	Steuerrückstellungen	0	0	28.369,94	28.369,94

(Umsatzsteuer 2002 – 2006)

- **Sonstige Rückstellungen**

Konto-Nr.	Rückstellungen	01.01.2009 €	Verbr./Aufl. €	Zuführung €	31.12.2009 €
110000	Urlaubsverpflichtungen	119.144	119.144	127.152	127.152
110001	Zeitguthaben	78.278	78.278	92.033	92.033
110002	Altersteilzeit	259.914	0	165.072	424.986
110009	Ausstehende Rechn.	40.000	40.000	0	0
	Kosten Betriebsarzt	0	0	8.400	8.400
011003	Abschlusskosten	7.750	7.750	7.750	7.750
	Summe	505.086	245.172	400.407	660.321

Die Fa. Kern Mauch & Kollegen GmbH, Stuttgart hat die Rückstellungen für Altersteilzeit zum 31.12.2009 durch ein versicherungsmathematisches Gutachten ermittelt. § 11 Satz 2 Nr. 4 der EigBVO wonach die Rückstellungen im Lagebericht darzustellen sind ist erfüllt. Weitergehende Erläuterungen stehen im Bericht von Ernst & Young, Anlage 5, S. 9/16 f.

Der größte Anteil der Erhöhung resultiert aus der Aufstockung der Altersteilzeitrückstellungen (Abschluss von neuen Altersteilzeitverträgen).

5.2.3 Verbindlichkeiten

- **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen**

Konto Nr.	Kurz-Bezeichnung	31.12.2009 €	31.12.2008 €
	Verbindlichk.	326.132,21	290.454,16
	Zwischensumme:	326.132,21	290.454,16

Der ausgewiesene Stand der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen stimmt mit der Haushaltsrechnung der Stadt überein.

- **Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Ravensburg**

Konto Nr.	Kurz-Bezeichnung	31.12.2009 €	31.12.2008 €
	Kontokorrent	1.066.217,87	1.102.584,83
112200	Gesellschafterdarlehen	5.135.020,94	5.075.263,83
	Zwischensumme:	6.201.238,81	6.177.848,66

Kontokorrent:	€
Stand gem. HHrechnung der Stadt zum 31.12.2009	431.086,96
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (sep.Ausw.)	961.263,12
Verbindlichkeiten aus L u. L. (sep.Ausw.)	326.132,21
Stand zum 31.12.2009	1.066.217,87

Die neuen Reste zum 31.12.09 stimmen mit der Haushaltsrechnung UA 8350 (Stand 24. Februar 2010) überein.

Gesellschafterdarlehen	€
bei Eigenbetriebsgründung	4.050.237,50
Erhöhung 2001	+ 178.952,16
Erhöhung 2002	+ 50.000,00
Tilgung 2002	- 14.209,56
Erhöhung 2007	+ 429.397,70
Erhöhung 2008	+ 380.886,03
Erhöhung 2009	+ 59.757,11
Stand zum 31.12.2009	5.135.020,94

Die Erhöhung des Gesellschafterdarlehens 2009 errechnet sich wie folgt:

Entwicklung 2009	€
Stand 01.01.2009	5.075.263,83
Tilgung	-70.000,00
Baumaßnahmen Stadt für BHR	129.757,11
Stand 31.12.2009	5.135.020,94

Der Eigenbetrieb hat an den Kämmereihaushalt eine Rendite auf das jeweils zu Jahresbeginn eingelegte Kapital in Höhe des aktuellen kalkulatorischen Zinssatzes abzuführen (5% p.a. laut Beschluss VA vom 12.03.1997 und Beschluss GR vom 17.12.2001); die Zahlungen erfolgen auf Anforderung der Kämmerei vierteljährlich. Die Vorgabe der vierteljährlichen Abrechnung wurde 2009 eingehalten.

Zinsaufwand Konto 540009	FS BHR Datum	Kassenkonto Stadt Datum	Soll €
1. Quartal	31.03.09	06.04.09	63.263,19
2. Quartal	26.06.09	03.07.09	63.500,00
3. Quartal	30.09.09	15.10.09	63.500,00
4. Quartal	29.12.09	08.01.10	63.500,00
Summe:			253.763,19

Das Darlehen mit Jahresanfangstand 5.075.263,83 € ist Berechnungsgrundlage und wurde mit 5 % = 253.763,19 € verzinst.

Kassenkonto Stadtkasse (Sonderkasse)

Bei der Stadtkasse ist gemäß § 98 GemO in Verbindung mit § 96 Abs. 1 Nr. 3 GemO eine Sonderkasse für den BHR eingerichtet. Die Sonderkasse ist mit der Stadtkasse verbunden. Wird eine Sonderkasse im Rahmen der Gemeindekasse geführt, so sind sowohl Guthaben als auch Schulden des Eigenbetriebs bei der Stadt banküblich zu verzinsen.

Entsprechend der Verfügung vom 14. Februar 2000 über die Verzinsung der Kassenbestände der von der Stadtkasse verwalteten Einheitskasse des BHR gilt seit dem 1. Januar 2000 die Koppelung der Verzinsung an den 1-Monats-EURIBOR. Maßgebend für den laufenden Monat ist der jeweilige Zinssatz am 1. Arbeitstag eines Monats. Auf den entsprechenden Monats-EURIBOR wird zur Ermittlung des Haben-Zinssatzes ein Abschlag von 0,5 %-Punkten und des Soll-Zinssatzes ein Aufschlag von 0,5 %-Punkten vorgenommen. Die Zinsabrechnung erfolgt vierteljährlich.

Zinsaufwand Konto 540008	FS BHR Datum	Kassenkonto Stadt Datum	Soll €
1. Quartal	30.04.2009	04.05.2009	7.348,60
2. Quartal	17.08.2009	19.08.2009	4.493,36
3. Quartal	19.10.2009	05.10.2009	2.667,20
3. Quartal Nachz.	20.10.2009	19.10.2009	941,27
4. Quartal	31.12.2009	31.12.2009	2.960,79
Summe:			18.411,22

Für die Zinsberechnung des Kassenkredits ist die Buchung der Stadt ausschlaggebend (siehe Verfügung 14.2.2000). Es ist eine zeitnahe Buchung vorzunehmen. Im Haushaltsplan wurde der Höchstbetrag des Kassenkredits auf 1.700.000,00 € festgelegt. Er lag im Jahr 2009 zeitweise etwas darüber, im November jedoch bei bis zu 1.815.163,21 €. Der Höchstbetrag war damit deutlich überschritten.

Der Kassenkredit ist ein unter der Verpflichtung zur Rückzahlung aufgenommenes Kapital, das ausschließlich zur vorübergehenden Verstärkung der Kassenmittel dient. Eine längerfristige Inanspruchnahme von Kassenkrediten ist ein Indiz dafür, dass der Kassenkredit nicht nur vorübergehende Zahlungsengepässe, sondern fehlende Deckungsmittel zu überbrücken hat. Dies wäre keine ordnungsgemäße Verwendung.

• **Sonstige Verbindlichkeiten**

Konto Nr.	Kurz-Bezeichnung	31.12.2009 €	31.12.2008 €
122200	Umsatzsteuer	7.884,95	1.471,34
122200	Verbindlichk. aus AiB/Stadt	120.179,44	47.206,64
122200	Abgrenzung Fremdleistungen	14.309,84	
122200	Nachzahlung Wärme /Strom	16.407,03	
122200	Zins f. Kassenkr. 4. Quartal		16.132,47
	Zwischensumme:	158.781,26	64.810,45

6. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung.

6.1 Einhaltung des Erfolgsplans

Gewinn- u. Verlustrechnung	2009 €		2008 €	
	Plan	Ergebnis	Plan	Ergebnis
Erträge	6.852.000,00	7.374.629,51	6.510.000,00	7.354.991,93
Aufwendungen	6.852.000,00	7.584.626,33	6.510.000,00	7.316.306,33
Jahresgewinn/-verlust	0,00	-209.996,82	0,00	38.685,60

Die Erfolgsübersicht (7.2) zeigt die Aufwendungen und Erträge für das Gesamtunternehmen. Mit der neuen Organisationsstruktur werden die Teams wie Betriebszweige geführt und Aufwendungen und Erträge zugeordnet. Die Umlage für Verwaltung/Betriebsleitung sowie Fuhrpark und Werkstatt wurde durchgeführt. Ein innerbetrieblicher Leistungsausgleich wird vorgenommen (siehe Lagebericht, Anlage 2.2).

Die folgende Tabelle hat den mehrjährigen Vergleich zum Ziel.

6.2 Erfolgsübersicht 2007 bis 2009 mit Planvergleich 2009

Aufwendungen / Erträge nach Aufwands- u. Ertragsarten		Rechnung	Rechnung	Plan	Rechnung	Ab- weichung
		2007	2008	2009	2009	2009
		€	€	€	€	€
1.	Materialaufw., Fremdleistung, Stadt	1.154.203,62	1.384.004,61	1.157.500,00	1.615.860,00	458.360,00
	a) Roh- Hilfs- und Betriebsstoffe	562.007 €	648.529 €	557.500,00	804.534,79	247.034,79
	b) Bezogene Leistung Dritte	592.196 €	735.476 €	600.000,00	811.325,21	211.325,21
2.-						
4.	Personalaufwand Summe Pos 2-4	3.883.595,69	4.168.777,92	4.222.000,00	4.498.194,31	276.194,31
2.	Löhne- u. Gehälter	2.983.827,26	3.213.366,57	3.332.500,00	3.355.849,29	23.349,29
3+4	Soziale Abgaben + Altersversorgung Rückstellungen Altersteilzeit Zugang / Ab- gang	899.768,43	955.411,35	922.000,00	977.273,02	55.273,02
5.	Abschreibungen	435.209,03	586.054,04	455.000,00	425.689,81	-29.310,19
	a) auf Immobilien	97.025,05	268.112,30	110.000,00	100.344,21	-9.655,79
	b) a. Fahrzeuge, Geräte, Maschinen.,GWG	338.183,98	317.941,74	345.000,00	325.345,60	-19.654,40
6.	Zinsen (an Stadt)	278.650,85	295.171,67	305.000,00	272.174,41	-32.825,59
	a) auf Immobilien	229.440,00	164.303,22	189.000,00	187.752,45	-1.247,55
	b) auf bewegliches Anlagevermögen	0,00	70.415,67	81.000,00	66.010,74	-14.989,26
	c) Kassenkredit	49.210,85	60.452,78	35.000,00	18.411,22	-16.588,78
7.	Steuern	14.181,41	9.761,02	9.250,00	37.130,97	27.880,97
8.	Konzessionsabgabe	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
9.	sonst. Betriebl. Aufwend.	692.580,19	872.537,07	703.250,00	735.576,83	32.326,83
	a) sonstige betriebl. Aufwendungen	575.330,19	738.437,07	578.250,00	606.826,83	28.576,83
	b) bezogene Leistungen Stadt- VW-Kost.	117.250,00	134.100,00	125.000,00	128.750,00	3.750,00
10.	Summe 1 - 9	6.458.420,79	7.316.306,33	6.852.000,00	7.584.626,33	732.626,33
11.	Umlage der VW / BL					
	Umlage FP-Werkstatt					
12.	Leistungsausgleich innerbetr. (+/-)					
13.	Aufwendungen 1 - 12	6.458.420,79	7.316.306,33	6.852.000,00	7.584.626,33	732.626,33
14.	Erlöse	6.522.922,40	7.354.991,93	6.852.000,00	7.374.629,51	522.629,51
	a) Umsatzerlöse	6.443.119,08	6.959.130,53	6.702.000,00	7.315.256,55	613.256,55
	b) Erlöse aus anderen BZ	79.803,32	395.861,40	150.000,00	59.372,96	-90.627,04
15.	Betriebserlöse (insgesamt)	6.522.922,40	7.354.991,93	6.852.000,00	7.374.629,51	522.629,51
16.	Betriebsergebnis (+/-)	64.501,61	38.685,60	0,00	-209.996,82	-209.996,82
17.	Finanzerträge					
18.	außerordentl. Ergebnis					
19.	Steuern vom Einkommen					
20.	Unternehmensergebnis (+/-)	64.501,61	38.685,60	0,00	-209.996,82	-209.996,82

In der Anlage 5 (Seite 12/16 ff.) des Erstellungsberichts von Ernst & Young stehen Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung.

6.2.1 Personal

Die Vergütung wickelt die Gehalts- und Lohnstelle über das landeseinheitliche Verfahren „Personalwesen“ des Rechenzentrums KIRU (Kommunale Informationsverarbeitung Reutlingen – Ulm) für den Eigenbetrieb ab.

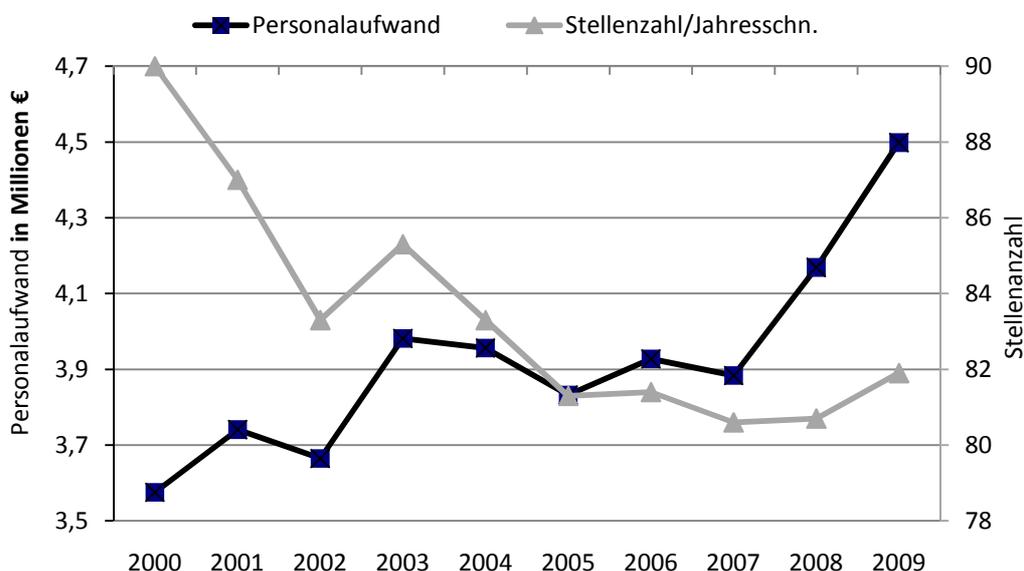
• Personalaufwand

Die in der Übersicht gezeigten Personalaufwendungen sind beim BHR verbucht. Weitere Personal/Sachkosten werden über Verwaltungskostenbeiträge in Höhe von 68.500,00 € (Vorjahr 69.200,00 €) verrechnet. Kosten der Personalleihe in Höhe von 158.921,89 € (Vorjahr 216.571,86 €) werden den Aufwendungen für bezogene Leistungen zugerechnet. Diese Personal/Sachkosten (22.742,89 €) werden in den folgenden Darstellungen sowohl bei den Stellenzahlen als auch bei den Aufwendungen nicht berücksichtigt.

Rechnungsergebnisse €							
Jahr	2004	2005	2006	2007	2008	2009	Veränderung zum Vorjahr
a) Löhne u. Gehälter							
Löhne	2.609.649,74	2.619.951,15	3.051.831,26	3.004.741,99	3.241.399,70	3.354.135,86	112.736,16
Gehälter	367.741,09	380.679,72	2.817,22				
Einstellungen Rückst.für Altersteilzeit	135.109,00	-39.988,00	-26.553,00	-24.262,00	-33.566,00	165.072,00	198.638,00
Korr. Rückst. f. Zeitguth.	-12.621,00						
AZUBI u.Zvild. Abz. Kostenerstattung	7.049,52	2.067,18	1.582,49	3.347,27	5.532,87	1.713,43	-3.819,44
Zwischensumme:	3.106.928,35	2.962.710,05	3.029.677,97	2.983.827,26	3.213.366,57	3.520.921,29	307.554,72
b) Soziale Abgaben							
Sozialversicherung	838.685,32	853.214,29	874.422,60	875.825,31	930.075,55	951.735,60	21.660,05
Berufsgenossenschaft	8.557,00	12.242,87	12.159,20	12.385,12	11.727,80	14.173,42	2.445,62
Sonstige Aufwendungen	2.060,34	4.056,63	11.256,00	11.558,00	13.608,00	11.364,00	-2.244,00
Zwischensumme:	849.302,66	869.513,79	897.837,80	899.768,43	955.411,35	977.273,02	21.861,67
Gesamt:	3.956.231,01	3.832.223,84	3.927.515,77	3.883.595,69	4.168.777,92	4.498.194,31	329.416,39
Stellenzahl/Jahresschn.	83,3	81,3	81,4	80,6	80,7	81,9	1,20
Aufwand pro Stelle	47.493,77	47.136,82	48.249,58	48.183,57	51.657,72	54.923,01	3.265,29

Im Wirtschaftsplan 2009 ist das Personal mit einem Planansatz von 4.222.000 € veranschlagt; das sind Mehrausgaben gegenüber dem Rechnungsergebnis (4.498.194,31 €) von 276.194,31 €. Vergleicht man die tatsächlichen Personalausgaben mit denen des Vorjahres, so ergeben sich Mehrausgaben von 329.416,39 € (+7,9 %).

Die Steigerung des Personalaufwands ist u.a. durch die weitere Bildung von Rückstellungen für Altersteilzeit entstanden. Im Jahr 2009 wurden neue Altersteilzeitverträge abgeschlossen.



• **Krankenstand**

Der Krankenstand liegt bei 4,0 %. Im Vorjahr lag er nur bei 3,6%. Die Kosten der Lohnfortzahlung sind von 122.868 € im Vorjahr auf 141.267 € gestiegen.

6.2.2 Versicherungsschutz

Für den Betrieb bestehen die in der nachfolgenden Tabelle angegebenen Versicherungen. Ob der Versicherungsschutz ausreichend ist, um die betrieblichen Risiken abzudecken bzw. ob andererseits ein Bereich überversichert ist wurde nicht geprüft.

Versicherung	Objekt / Risiko	2009 €	2008 €
Allgemeine Haftpflicht	Haftpfl. aller Beschäftigten	12.374,72	12.536,49
Gebäudebrandversicher.	Elementarschäden	2.619,08	2.531,76
Kfz-Versicherungen	KT/KV	28.208,57	28.479,81
Eigenschadenversicher.	Vermögensschadenvers.	791,54	862,34
Vertrauensschadenvers.	Vermögensschäden aus unerlaubten Handlungen	92,78	101,08
Inhaltsversicherung (Einbruch Diebstahl etc.)	alle städtischen Gebäude	873,06	889,18
Dienstreise-Fahrzeugversicherung	Private Fahrzeuge für Dienstreisen eingesetzt	217,12	234,62
Umweltschadenversicherung	für Beseitigung von Umweltschäden	1.580,16	1.604,98
Summe:		46.757,03	47.240,26

6.3 Kenndaten

Aktuelle Leistungszahlen sind ein unerlässliches Instrument um Wirtschaftlichkeitsbetrachtungen anstellen zu können. Betriebsvergleiche sollen ermöglicht werden. Betriebsinterne Vergleichszahlen sind unerlässlich um die Entwicklung der Leistungsfähigkeit zu erkennen. Es fehlen Kennzahlen mit Aussagekraft.

6.4 Abrechnungssummen nach Auftraggebern

Hier werden nur die Unterabschnitte dargestellt, die einen wesentlichen Auftragsanteil haben.

Jahr	2009	2008	2007	2006	2005
Unterabschnitt	€	€	€	€	€
0690 Gebäudewirtschaft	83.053	55.043	99.465	36.897	28.661
2990 Schulgebäude Kernstadt	164.829	127.254	120.536	107.194	138.646
5710 Flappachbad	0	0	52.679	48.178	52.435
5800 Öffentliche Grünflächen	1.103.185	1.136.860	1.121.681	964.437	944.291
6300-6309 Straßen	3.505.706	3.242.032	2.794.370	2.862.975	3.212.252
6901 Wasserläufe, -bau Kernstadt	137.862	130.787	87.455	67.597	72.074
7300/4871 Märkte im Stadtgebiet	121.577	116.704	85.676	87.441	86.735
7512/7510 Haupt- / Westfriedhof	392.069	416.426	406.527	393.247	413.517
7650 Öffentl. WC	147.238	150.406	137.825	128.924	127.511
8357/4867 Vereine	128.611	117.176	104.516	141.711	81.003
8358 Kanalisation TBA/EB Abwasser	360.775	421.876	443.472	325.199	387.707
8359 Eigenbetrieb Stadtwerke/TWS	138.811	129.549	95.503	75.615	173.624
9000 Sonstige Erlöse	185.290	186.474	221.443	160.476	233.150
Summe versch. Unterabschnitte	6.469.006	6.230.587	5.771.147	5.399.892	5.951.606
Anteil in % am Gesamtumsatz	88,43	89,53	89,57	88,27	91,10
Gesamtumsatz = 100 %	7.315.257	6.959.131	6.443.119	6.117.229	6.533.343

Bei den Unterabschnitten gibt es Überschneidungen bei der Zuordnung zu den einzelnen Sachgebieten. Die Mitarbeiter werden teamübergreifend für die verschiedensten Auftraggeber in der Stadt tätig. Die Aufträge umfassen sowohl den Verwaltungshaushalt als auch den Vermögenshaushalt.

Die oben beispielhaft aufgezählten Daten sollen die wichtigsten Tätigkeitsfelder des Betriebshofs zeigen. Darüber hinaus könnte die Entwicklung der Leistungsfähigkeit des Betriebs beurteilt werden, wenn den Leistungszahlen / Kenndaten die Abrechnungssummen gegenüber gestellt werden (siehe Ziffer 7.3).

7. Wirtschaftliche Verhältnisse und Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung

7.1 Bilanzaufbau, Finanzlage (Strukturbilanz)

	31.12.2009	%	31.12.2008	%	Veränderung
Aktivseite					€
Sachanlagen und immaterielle Anlagenwerte	5.632.443,59	81,2	5.482.144,97	80,5	150.298,62
Vorräte	318.615,08	4,6	348.114,72	5,1	-29.499,64
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und gegenüber der Stadt	981.050,31	14,2	974.990,61	14,3	6.059,70
Flüssige Mittel	300,00	0,0	300,00	0,0	0,00
Rechnungsabgrenzung	388,05	0,0	599,60	0,0	-211,55
Gesamtvermögen	6.932.797,03	100,0	6.806.149,90	100,0	126.647,13
Passivseite					
Stammkapital	0,00		0,00		0,00
Rücklagen	0,00		0,00		0,00
Bilanzgewinn/-verlust	-442.046,19	-6,4	-232.049,37	-3,4	-209.996,82
Rückstellungen	688.690,94	9,9	505.086,00	7,4	183.604,94
Langfristige Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt (Gesellschaftsdarlehen)	5.135.020,94	74,1	5.075.263,83	74,6	59.757,11
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt (Kontokorrent)	1.066.217,87	15,4	1.102.584,83	16,2	-36.366,96
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	484.913,47	7,0	355.264,61	5,2	129.648,86
Gesamtkapital	6.932.797,03	100,0	6.806.149,90	100,0	126.647,13

In der vorstehenden Strukturbilanz wurden die Bilanzzahlen gruppenweise zusammengefasst.

2009 erhöht sich die Bilanzsumme um 126.647,13 €. Der bedeutendste Einflussfaktor auf die Bilanzstruktur liegt im Steigen der Sachanlagenwerte (Baumaßnahme). Auf der Passivseite steigen die Rückstellungen um 183.604,94 € und das Gesellschaftsdarlehen erhöht sich um 59.757,11 €. Der Kontokorrentkredit gegenüber der Stadt ist um 36.366,96 € geringer. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen nehmen um 129.648,86 € zu.

Bei Eigenbetriebsgründung wurde auf eine Stammkapitalausstattung verzichtet. Diese Vorgehensweise ist beim Betriebshof vertretbar, er kann rechtlich und tatsächlich volle Kostendeckung erreichen. Die Verluste früherer Jahre und die Gewinne wurden bisher verrechnet. Wenn der Gemeinderat beschließt, den Verlust auf neue Rechnung vorzutragen so entstände für das Jahr 2010 ein Verlustvortrag von 442.046,19 € (- seit Eigenbetriebsgründung -).

Die **Anlagenintensität** lag 2009 bei 81,2 % (Vorjahr: 80,5 %). Die Anlagenintensität hat um 0,7 % zugenommen. Das Anlagevermögen bietet die Grundlage der Betriebsbereitschaft, verursacht aber immer gleichbleibend hohe fixe Kosten, wie Abschreibungen, Instandhaltung, Zinsen, Versicherungsprämien. Dies wirkt sich bei rückläufiger Beschäftigung in Krisenzeiten des Betriebes oder bei unerwarteter technischer oder wirtschaftlicher Überholung der Anlagen wegen geringer Anpassungsfähigkeit anlagenintensiver Betriebe besonders negativ aus. (Beispiel: die Witterungsabhängigkeit beim Winterdienst – weniger Einnahmen aber fixe Kosten).

Die **Verschuldungsquote** erhöht sich 2009 auf 96,5 % (Vorjahr: 96 %).

7.2 Liquidität

Die nachfolgende Liquiditätsberechnung zeigt die Zahlungsbereitschaft des BHR. Die Liquidität drückt das Verhältnis zwischen Verbindlichkeiten und flüssigem Vermögen aus.

Die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sind entsprechend ihrer Fälligkeit und Veräußerlichkeit in verschiedene Grade eingeteilt. Unberücksichtigt bleiben bei dieser Berechnung die laufenden Aufwendungen des BHR, die für die Fortführung des Betriebes (z.B. Vergütung der Mitarbeiter, Materialeinkauf usw.) künftig benötigt werden. Um diese Beträge würde sich die Unterdeckung noch erhöhen. Die Liquiditätsreserven treten bei dieser Darstellung nicht in Erscheinung (Kassenkredit gemäß § 89 GemO in Höhe von 1,7 Mio. €). Der Kassenkredit verbessert die Zahlungsbereitschaft in gleicher Weise wie die bereits vorhandenen Mittel.

Liquiditätsberechnung

	31.12.2009		31.12.2008	
	€	Summe €	€	Summe €
<u>Flüssige Mittel</u>	300,00	300,00	300,00	300,00
Lieferforderungen				
▪ gegenüber Dritten	19.787,19		1.601,00	
▪ gegenüber der Stadt	961.263,12	981.050,31	973.389,61	974.990,61
Rechnungsabgrenzung	388,05	388,05	599,60	599,60
<u>abzüglich Verbindlichkeiten</u>				
./. Verbindlichk. aus Lieferungen u. Leistungen und kurzfristige Verbindlichk. ggü. der Stadt	1.551.131,34		1.457.849,44	
./. Rückstellungen	688.690,94	./. 2.239.822,28	505.086,00	./. 1.962.935,44
<u>Unterdeckung I</u>		-1.258.083,92		-987.045,23
Vorräte		318.615,08		348.114,72
<u>Unterdeckung II</u>		-939.468,84		-638.930,51
./. langfristige Verbindlichkeiten		./. 5.135.020,94		./. 5.075.263,83
<u>Unterdeckung III</u>		-6.074.489,78		-5.714.194,34
Anlagevermögen		5.632.443,59		5.482.144,97
		-442.046,19		-232.049,37
Abgleichung Eigenkapital		-442.046,19		-232.049,37
		0,00		0,00

7.3 Ertragslage

	2009 €	%	2008 €	%	Veränderung €
GuV					
Umsatzerlöse	7.374.629,51	100,00	7.045.201,42	100,00	329.428,09
Personalausgaben	4.498.194,31	61,00	4.168.777,92	59,17	329.416,39
Sachausgaben	2.388.567,80	9,46	2.134.759,70	30,30	253.808,10
Kapitalkosten und Abschreibungen	697.864,22	9,46	702.978,20	9,98	-5.113,98
Ordentliches Ergebnis Gesamtbetrieb	-209.996,82	-2,85	38.685,60	0,55	-248.682,42
Außerordentliche Erträge	0,00		309.790,51		
Außerordentliche Aufwend.	0,00		309.790,51		
Ergebnis	0,00		0,00		0,00
Bilanz					
Gewinn/Verlustvortrag des Vorjahres	-232.049,37		-270.734,97		38.685,60
Abführung an die Ge- meinde	0,00		0,00		
Bilanzgewinn/-verlust	-442.046,19		-232.049,37		-209.996,82

Im Jahr 2008 wurde eine Korrektur des Anlagevermögens und des Gesellschafterdarlehens (i.H.v. 309.790,51 €) vorgenommen.

Nachdem die Korrektur der Anlagevermögenswerte vorgenommen wurde, was zur Senkung des Darlehens geführt hat, hätte auch über die Erstattung der seit 2001 zu viel bezahlten Zinsen eine Entscheidung herbeigeführt werden müssen.

Auf das reduzierte Gesellschafterdarlehen hat der BHR von der Betriebsgründung bis Ende 2008 123.916 € an Zinsen zu viel bezahlt.

Auf Grund einer Feststellung des RPA im Schlussbericht 2008 haben sich Betriebsleitung und Stadtkämmerei darauf verständigt, dass der BHR die zuviel bezahlten Zinsen von der Stadt durch eine entsprechende Senkung des Gesellschafterdarlehens noch in 2010 "zurückerstattet" bekommt. Der hierfür notwendige Beschluss des TABA ist für die Sitzung am 10.11.2010 und im GR am 29.11.2010 vorgesehen.

Mit dem aus 2008 vorgetragenen negativen Ergebnis bleibt zum 31.12.2009 ein Verlust von -442.046,19 € als Belastung für die folgenden Jahre, wenn der Verlust aus dem Jahr 2009 wieder auf neue Rechnung vorgetragen wird.

Die 2009 gültigen Personalverrechnungssätze wurden zum 01.01.2009 erhöht. Die Nachkalkulation der Personalverrechnungssätze 2009 durch den BHR hat ergeben, dass diese nicht kostendeckend sind. Eine Anhebung der Verrechnungssätze erfolgt zum 01.01.2011.

7.3.1 Arbeitnehmerbezogene Ertragsstrukturen

Diese Produktivitätskennzahl zeigt im Zeitablauf die Leistungsentwicklung je Mitarbeiter, allerdings ohne die Erhöhung der Verrechnungssätze zu berücksichtigen. Ihre jährliche Veränderung gibt einen Anhaltspunkt, ob die Produktivität steigt oder fällt. Die Kennziffer wird ermittelt, indem der erwirtschaftete Umsatz (incl. Fremdleistungen) auf die daran beteiligten Mitarbeiter umgelegt wird. Der durchschnittliche Mitarbeiterstand wurde dem Lagebericht entnommen.

Jahr	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009
Umsatz in €	5.733.254	5.912.447	6.487.243	6.117.230	6.443.119	6.959.131	7.315.257
Durchschn. Stellenzahl	85,3	83,3	81,3	81,4	80,6	80,7	81,9
Umsatz/je Stelle in €	67.213	70.978	79.794	75.150	79.939	86.235	89.319
Steigerung der Produktivität in % zum Vorjahr	2,39	5,60	12,42	-5,82	6,37	7,87	3,58

7.3.2 Ertragslage der Betriebsbereiche

Erstmalig wurde 2008 das Formblatt 5 nach § 9 (3) EigBVO erstellt. Die Erfolgsübersicht zeigt nach der internen Leistungsverrechnung die Ergebnisse der einzelnen Teams. Eine sinnvolle Darstellung der Entwicklung ist jedoch erst im Vergleich von mehreren Jahren möglich.

7.4 Vermögensplan

Der Vermögensplan 2009 als Bestandteil des Wirtschaftsplans 2009 wurde ordnungsgemäß als Anlage zum Haushalt 2009 vom Gemeinderat in öffentlicher Sitzung verabschiedet. Er wurde als Teil der Haushaltssatzung der Rechtsaufsichtsbehörde zur Prüfung und Genehmigung vorgelegt.

Wie im Vermögensplan 2009 vorgesehen, wurde eine Tilgung des Gesellschafterdarlehens i.H.v. 70.000 € vorgenommen.

Trotz Einsparungen im Bereich Fahrzeuge- und Geräteanschaffungen ist die Tilgungsrate i.H.v. 70.000 € im Prüfungsjahr nicht aus eigenen Mitteln zurückgeführt worden. Bereits in den Jahren 2007 und 2008 wurde auf diese Problematik hingewiesen.

Ob und in welcher Höhe eine Tilgung des Darlehens möglich ist muss daher jedes Jahr erneut kritisch hinterfragt werden. Nach derzeitigen Erkenntnissen scheint eine Rückführung des Darlehens in den nächsten Jahren nicht möglich zu sein.

Die Betriebsleitung hat dem Lagebericht eine Vermögensplanabrechnung (Anlage 2.4) beigelegt.

Die Unterdeckung von – 323.615,49 € soll laut Betriebsleitung auf das laufende Jahr 2010 (Vermögensplan) vorgetragen werden.

Geringwertige Wirtschaftsgüter bis einschließlich 150 Euro zzgl. Ust. hätten im Prüfungsjahr in voller Höhe steuermindernd als Betriebsausgabe geltend gemacht werden müssen.

Vermögensplanabrechnung 2009	Plan 2009 €	IST Brutto €	Plan/IST Abweichung €
A) Verfügbare Mittel (Einnahmen)			
1. Abschreibungen	455.000,00	425.689,81	-29.310,19
auf Immobilien	110.000,00	100.344,21	
auf bewegliches Anlagegut	345.000,00	325.345,60	
2. Verkäufe von Anlagegütern	50.000,00	22.579,69	-27.420,31
3. Jahresgewinn 2009	0,00	0,00	0,00
4. Stadtdarlehen:	200.000,00	129.757,11	-70.242,89
5. Deckungsmittel Überhang	0,00	0,00	0,00
Summe Einnahmen:	705.000,00	578.026,61	-126.973,39
B) Benötigte Mittel (Ausgaben)			
1. Bauinvestitionskonzept BHR	270.000,00	199.757,11	70.242,89
a) Erneuerungs-/Umbaumaß. AiB's 31.12.08		0,00	
b) Baumaßnahmen Fertigst. 31.12.09	200.000,00	129.757,11	
c) Tilgung des Gesellschafterdarlehens	70.000,00	70.000,00	
Baubegleitende Maßnahmen	30.000,00	28.903,15	1.096,85
a) Baumaßnahmen BHR(fertiggest. + AiB)		28.903,15	
2. Einrichtungen/ Ausstattung	30.000,00	21.035,50	8.964,50
3. Verleihartikel	10.000,00	0,00	10.000,00
4. GWG's	10.000,00	16.560,08	-6.560,08
a) bis 150 €	4.000,00	1.600,15	
b) ab 150 € bis 1.000 €	6.000,00	14.959,93	
5. Großgeräte/Maschinen > 5.000 €	70.000,00	71.777,26	-1.777,26
a) Groß- und Baugeräte	0,00	25.772,75	
b) Aufsitzer u. Schlepper, Mehrzweckfahr.	30.000,00	46.004,51	
c) Winterdienstfzg. und Geräte	40.000,00	0,00	
d) Stadtreinigungsfahrzeug incl. Ausstatt.	0,00	0,00	
6. Geräte und Maschinen < 5.000 €	39.000,00	10.930,96	28.069,04
a) Baugeräte	30.000,00	1.387,96	
b) Mähgeräte - Rasenmäher	9.000,00	1.397,10	
c) sonstige Geräte u. Einrichtungsg.		8.145,90	
7. Fahrzeuge	246.000,00	239.015,53	6.984,47
a) Ämterfahrzeuge - PKW	30.000,00	10.900,00	
b) Meisterfahrzeuge - Kombi	0,00	0,00	
c) LKW < 7,5 to.	150.000,00	149.868,31	
d) Einsatzfahrzeuge	60.000,00	72.698,25	
e) Anhänger	6.000,00	5.548,97	
8. Soft- und Hardware	0,00	0,00	0,00
9. Jahresverlust 2009		209.996,82	-209.996,82
10. Unterdeckung aus JA 2008		103.665,69	-103.665,69
Summe Ausgaben:	705.000,00	901.642,10	-196.642,10
C) Deckungsmittel: Unterdeckung		-323.615,49	

8. Prüfung / Beratung im Bereich Vergaben

8.1 Vergaben von Lieferleistungen lt. Beschaffungsliste

Nach § 31 Abs. 1 GemHVO ist der Betriebshof verpflichtet Lieferleistungen grundsätzlich öffentlich auszuschreiben. Hierzu wird die Anwendung der VOL/A und der VOL/B in der Vergabe VwV empfohlen.

Im Berichtszeitraum wurde 1 Lieferauftrag für die Fahrzeugbeschaffung auf der Grundlage der VOL ausgeschrieben.

Der Lieferauftrag wurde in Absprache mit dem RPA beschränkt ausgeschrieben. Durch die Ausschreibung nach VOL konnte wie bereits in den Vorjahren ein optimales Ergebnis erzielt werden.

Soweit sich formale Feststellungen zur Durchführung der Submission oder inhaltliche zu den eingegangenen Angebotsunterlagen ergaben, wurden diese dem BHR zur Stellungnahme oder Beachtung bei der weiteren Bearbeitung mitgeteilt.

8.2 Sonstige Vergaben von Liefer- und Dienstleistungen

Bei einer weiteren Prüfung der Ausschreibungspflicht wurde festgestellt, dass auch Lieferungen und Dienstleistungen wie Streusalz, Verbrauchsmittel und Entsorgung bzw. Recycling (Container, sortierbarer Abfall, Schrott, Holz, Kanalgut, Baustellenabfall, Gartenabfall usw.) bis 2009 nicht ausgeschrieben wurden. Auf Grund dieser Feststellung wurde das Streusalz für den Winter 2010/2011 im Sommer 2010 ausgeschrieben; die anderen Bereiche sollen nach Aussage der Betriebsleitung folgen.

9. Schwerpunktprüfung im Erfolgsplan:

Sonstige betriebliche Aufwendungen in den Jahren 2006 bis 2009

9.1 Kostensteigerung

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen haben einen Anteil am Gesamtaufwand des BHR von ca. 10 – 12 %. Das Ergebnis 2008 ist um 292.537 € höher als der Planansatz (Anmerkung: in diesem Betrag enthalten ist allerdings der Betrag von 131.543 € für den Buchverlust im Zuge der Liegenschaftsbewertung).

Die enorme Entwicklung der Aufwendungen um ein Plus von 10,5 % von 2006 auf 2007 und erneut um 26 % von 2007 auf 2008 ist erheblich. Die Kostensteigerung weicht wesentlich von denen der Gesamtaufwendungen des Betriebes ab. Sie ist in beiden Jahresvergleichen um 8 und 12,7 % höher.

Jahr	Plan	Ergebnis	Mehraufw.
	€	€	€
2006	525.000	626.918	+ 101.918
2007	689.000	692.580	+ 3.580
2008	580.000	872.537	+ 292.537
2009	703.250	735.577	+ 32.327

Die Kostensteigerungen in den verschiedensten Bereichen belasten insbesondere die Verrechnungssätze. Bei der Erstellung und Fortschreibung der Kalkulationsgrundlagen ist nicht nur die korrekte Umverteilung sondern auch die Ursache für die steigende Tendenz der Aufwendungen zu beachten. Höhere Kosten im BHR sind unausweichlich auch steigende Ausgaben bei den städtischen Ämtern.

9.2 Buchhalterische Zuordnung

Bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen im mehrjährigen Vergleich ist aufgefallen, dass buchhalterisch teilweise die Zuordnung zu den verschiedenen Konten unterschiedlich vorgenommen wird. Damit ist die Vergleichbarkeit der Aufwendungen über mehrere Jahre nur bedingt möglich.

9.3 Verstoß gegen das Landesreisekostengesetz und Nichtbeachtung von Dienstanweisungen

Verschiedene Dienstanweisungen der Stadt, die nach der Geschäftsordnung für die Leitung des BHR grundsätzlich auch für den Eigenbetrieb gelten, wurden teilweise nicht beachtet. Zum Beispiel DA Bewirtung bei Besprechungen und Empfängen, Regelung Dienstreisen und Dienstgänge, Geschenkkannahme.

9.4 Freiwillige, außertarifliche Zuwendungen

Die besonderen Leistungen der Betriebshofmitarbeiter sind mit den tariflichen Erschwerniszuschlägen und den Zeitzuschlägen abgedeckt. Darüberhinaus erhalten die Mitarbeiter Leistungszulagen. Wir empfehlen daher das Zurückfahren bzw. Einstellen der vielseitigen freiwilligen, außertariflichen Zuwendungen die immer auch als geldwerter Vorteil zu sehen sind und eine Steuerproblematik bergen.

10. Bestätigungsvermerk

Der Jahresabschluss 2009 des Betriebshofes der Stadt Ravensburg war nach § 111 GemO daraufhin zu prüfen, ob

- bei den Erträgen und Aufwendungen und bei der Vermögensverwaltung nach dem Gesetz und den bestehenden Vorschriften verfahren worden ist,
- die einzelnen Rechnungsbeträge sachlich und rechnerisch in vorschriftsmäßiger Weise begründet und belegt sind,
- der Wirtschaftsplan eingehalten worden ist und
- das Vermögen und die Schulden richtig nachgewiesen sind.

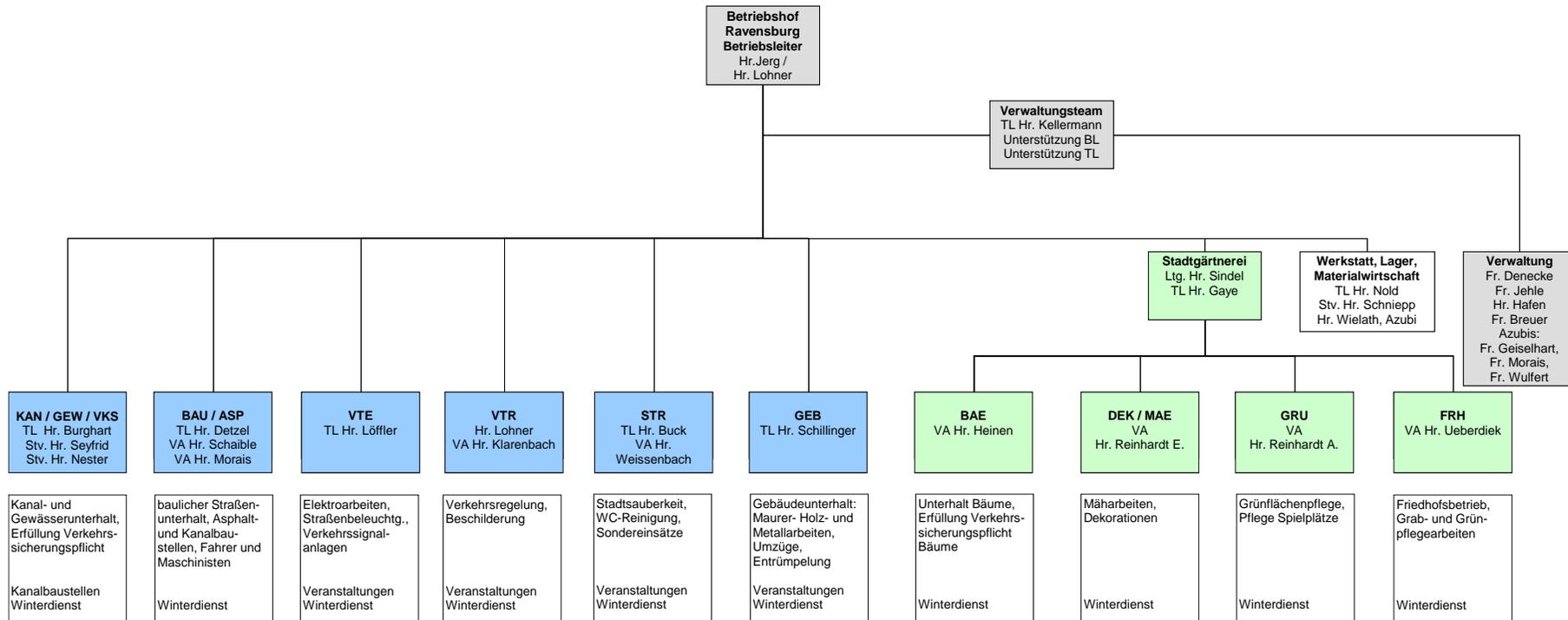
Es ergaben sich keine Verstöße die der Feststellung des Jahresabschlusses entgegenstehen. Dem Gemeinderat wird empfohlen den Jahresabschluss 2009 festzustellen.

Ravensburg, den 28.10.2010
Rechnungsprüfungsamt

gez.

Müller

Organigramm Betriebshof der Stadt Ravensburg



Rechnungsprüfungsamt
Georgstraße 25
88212 Ravensburg
www.ravensburg.de

 **Stadt**
Ravensburg